

Klaus Binkert Freier Architekt Dipl.Ing. FH - Offenburg Akazienweg 3 — Stadtrat in der CDU-Fraktion in folgenden Ausschüssen tätig:

- Umwelt, Planung, Verkehr, technischer Schul- u. Sport sowie im Haupt- und Bauausschuss

Offenburg, den 03.07.2018

Zusätzliche Standortuntersuchung für ein zentrales Kreiskrankenhaus auf Offenburger Gemarkung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des gesamten Offenburger Gemeinderates und Fraktionen,

ich habe folgende Idee und schlage diesbezüglich einen gemeinsamen Antrag an die Verwaltung vor.

Wie Sie wissen wird das gesamte ehemalige Firmengelände südlich vom Ebertplatz von der Fa. Kirsch nicht mehr genutzt. Sie hat bereits in Willstätt ganz neu gebaut.

D.h. jetzt könnte eventuell dieses angrenzende Baugelände südlich vom Ebertplatz Dem vorhandenen Krankenhausbau zum Bau eines neuen Zentralkrankenhauses zugeführt werden.

“Mit entsprechendem neuen Bebauungsplan“

Wohnungen für Personal und Penthouse Ärztewohnungen mit integriertem Parkhaus einschl. Verwaltungsgebäude. Auf dem freiwerdenden Gelände des Krankenhauses können dann neue Operationssäle unabhängig vom laufenden Betrieb gebaut werden.

Wir Gemeinderäte stellen daher folgenden Prüfantrag:

Zusätzlich zu den von der Verwaltung und Gemeinderat vorgeschlagenen neuen Standorten hilfsweise aus Sicherheitsgründen für die Standortsicherung Offenburg, nochmals den Standort Ebertplatz mit zusätzlicher Flächenerweiterung des ehemaligen Kirschgeländes mit zu untersuchen:

D.h. Die Verwaltung soll vom Kreisrat prüfen lassen, ob ein zentrales Kreiskrankenhaus doch am Standort Ebertplatz unter Einbeziehung des freiwerdenden Kirschfirmengeländes, südlich vom Ebertplatz eine sinnvolle praktikable und Ressourcen passende Gesamtlösung am jetzigen Standort in OG bringen könnte mit entsprechender Zeit- und Kosteneinsparung.

- a. Auf dem ehemaligen Kirschgelände könnte man eventuell alle Personal/Ärzte Wohnungen oder ein neues Bettenhaus mit Parkhaus in der erforderlichen Größenordnung errichten.
- b. Dann könnte z.B. am bestehenden Standort die erforderlichen neuen OP-Säle „unabhängig voneinander gebaut werden“.
- c. Verkehrsmäßig sollte geprüft werden, ob durch zwei neue Querspangen, von **Ost nach West** über den vorhandenen Bahnkörper eine optimale Erschließung des vorhandenen Großklinikums erreicht werden kann!?

Querspange Eins: Mit Erweiterung der vorhandenen Radunterführung (3m lichte Höhe) des Gleiskörpers für E-Busse, PKW, Rad- und Fußwege, als kurze Direktverbindung über die Kohlerstrasse vom Hauptbahnhof und Klinikum.

Querspange Zwei: Als Brückenbauwerk für Schwerverkehr LKW über den Bahnkörper als Verlängerung der Englerstraße bis zum Kreisverkehr der neuen Sparkasse zum Industriegebiet Nord, Rammersweier Str. / K5369.
Auch als Entlastung für die neu renovierte Unionbrücke.

PS: Neue Ideen braucht das Gesundheitswesen

Auf dem Kirsch-Gelände könnte auch eine „Krankenhaushotel“ mit Übergangsbrücke zum Krankenhausgelände und mit einem Parkhaus errichtet werden. Dort könnten alle Patienten untergebracht werden, die für Ihren Krankenhausaufenthalt nicht (oder nicht mehr) auf eine Akutversorgung angewiesen sind und sich weitgehend selbst versorgen können (ca. 50% der Patienten?). Diese Modelle werden in anderen Ländern z.B. der Schweiz bereits eingerichtet und sollen dazu beitragen, die Krankenhauskosten erheblich zu senken (z.B. Krankenhaus-Hotelbetrieb ca. 200,--€ pro Tag, Krankenhausbett im Krankenhaus ca. 500,--€ pro Tag).(ALPHA Klinik München)

Die Krankenkassen müssen wegen der Bezahlung dieses System mittragen und daher von Beginn an eingebunden werden. Auch ein privater Betrieb des Hotelkrankenhauses ist denkbar.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Binkert

Anlage

Stadtplan mit Darstellung

Folgende Gemeinderätinnen- und Gemeinderäte unterstützen diesen Antrag.

2



OFFENBURG. 14. Juni 2018

J. B. [Signature]